© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beiträge zur schlesischen Käferfauna.

Von **W. Kolbe.**

Larinus carlinae Ol.

Den Mitteilungen des Herrn Prof. Dittrich (Jahresheft 1906, VIII) über die Lebensweise einiger Larinenlarven nach Fabre, Souvenirs entomologiques VII, will ich meine Beobachtungen von 1902 über Larinus carlinae hinzufügen. Sie zeigen, daß die Larinen bei ihrer Brutpflege recht verschieden verfahren.

Der genannte häufige Rüßler tritt alljährlich im Peist bei Panten (Kreis Liegnitz) auf. Am 4. 7. 02 fand ich ihn wieder zahlreich auf seiner Lieblingspflanze Cirsium arvense. Die Käfer weiden von der Ober- und Unterseite der Blätter kleine, rundliche Pläne ab, wobei sie in der Regel die gegenüberstehende Epidermis unversehrt lassen. Die Begattung erfolgt oft, wohl nach jeder Eiablage; denn ich sah fortgesetzt kopulierte Pärchen. Einige Weibchen beobachtete ich bei der Brutpflege. Sie nagten an der Außenseite eines noch nicht erschlossenen Blütenkopfes ein zylindrisches Loch bis auf den Blütenboden, beförderten ein Ei hinein und verschlossen die Öffnung mit Nagespänen und Mundschleim. Da der Verschluß bald schwarz wird, so ist die belegte Stelle leicht zu erkennen. Das Ei ist kurz oval, fast kugelig, ziemlich glänzend, auf der Oberfläche fein chagriniert und mit ziemlich weitläufig gestellten Pünktchen besetzt. Ein abgesondertes Ei zeitigte in 6 Tagen die Larve. Sie ist gedrungen, stark einwärts gekrümmt, weiß, in

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der ersten Jugend auf dem Rücken gelblich schimmernd; Kopf gelb, Mund bräunlich, Mandibelspitzen pechschwarz. Die Larve miniert auf dem Blütenboden hart an den Hüllblättern hin. Dabei verkümmern die beschädigten Blütenköpfe allmählich an der angebohrten Seite.

Erwähnen will ich noch, daß stark abgeriebene Käfer in der Gefangenschaft bei hinreichender Ernährung ihr graugrünes Duftkleid wiedererlangen.

Atheta orbata Er.

Ihre spezifischen Charaktere sind bereits von Herrn Oberl. Gerhardt (Jahresheft 1906, 13) auf Grund von mir gesammelten Materials besprochen worden. Ich beobachte sie in dem Forst Rehberg bei Panten (Kreis Liegnitz) schon mehrere Jahre hindurch; besondere Aufmerksamkeit widmete ich ihr in den Jahren 1904 und 05. Sie hält sich ausschließlich auf trockenem Sandboden auf. Ich siebte sie vom Frühjahre bis in den Spätherbst hinein besonders zahlreich aus den dünnen Moospolstern eines älteren Kiefernbestandes, strich sie auch dort vereinzelt von höheren Gräsern; ferner fand sie sich in einer benachbarten Sandgrube unter aufgehäuftem Kartoffelkraute in geringer Anzahl. In humusreicheren Laubgebüschen, die etwa $^1/_4$—$^1/_2$ Stunde von dem Beobachtungsgebiete entfernt sind, fehlt sie gänzlich; hier tritt dagegen A. fungi Gr. ganz in ihre Rechte, während sie sich in dem Gebiete der orbata stets in der Minderzahl, höchstens bis zu 20 %, mit dieser vereinigt. Es war mir bald klar, daß ich orbata Er. vor mir hatte. Sie ist eine ausgesprochene Sandbewohnerin, die gewiß auch Erichson von märkischem Sande erhalten hat und sicherlich bei uns unter ähnlichen Verhältnissen bald weiter gefunden werden wird.

Es ist noch hervorzuheben, daß auch bei uns A. fungi zuweilen mit ganz dunklen Fühlern (einschließlich des Wurzelgliedes) wie bei orbata vorkommt. Ich siebte solche Exemplare im April vor. Jahres aus einem Laubhaufen meines Hausgartens. Außer in der pechbraunen Fühlerfarbe stimmen die Stücke in Größe, Habitus und Grundskulptur mit normalen fungi-Stücken überein; ich bezeichne sie als ab. fuscicornis.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Atheta nitidicollis Fairm. und pilicornis Thoms.

Auf Atheta crassicornis Fbr. = sericans Gr. findet Darwins Satz Anwendung, daß weit und sehr verbreitete und gemeine Arten am meisten variieren. Es ist darum nicht immer ganz leicht, sie von ihren nächsten Verwandten zu trennen. Als solche sind obige beiden Arten zu bezeichnen.

A. nitidicollis Fairm. an faulenden Pilzen und an Aas. Liegnitz: Panten (verlorenes Wasser und Peist), Försterei Rehberg (10/06), Riesengebirge: Kiesewald (7/06). Die ♂♂ sondern sich von den dunkelsten crassicornis-Stücken schwer ab; die ♀♀ sind an dem länger bewimperten schwachen Ausschnitte des 6. Ventralsegments leichter zu erkennen.

A. pilicornis Thoms. an ausfließendem Baumsafte, schimmelnden Pflanzenresten, Pilzen und Baumschwämmen. Liegnitz: Kaltwasser, Lähn (7/92), Wölfelsgrund (10/00), Kiesewald i. R. (7/06). Von den hellsten crassicornis-Stücken durch die flacheren, weitläufiger punktierten Flügeldecken und die länger bewimperten Fühler zunächst zu unterscheiden. Das 6. Dorsalsegment des ♂ ist sehr schwach krenuliert und springt an den verdickten Seiten kaum vor. Das 6. Ventralsegment des ♀ ist wie bei crassicornis v. fulvipennis Muls. breit ausgerandet; die Ecken des kaum ausgebuchteten 6. Dorsalsegments springen als langer, dornförmiger, etwas nach außen gerichteter Zahn vor.

Ptiliolum Flach.

Diese von Ptilium Er. abgezweigte Gattung enthält nunmehr 5 schlesische Arten, von denen nur Kunzei Heer, die kleinste Art, häufig und weit verbreitet ist. Sie leben von faulenden Stoffen, besonders Aas.

Pt. fuscum Er. Liegnitz: Vorderheide (5/89). Wird in unserem Verzeichnis noch als Abart von Spencei All. geführt, ist aber schon durch die Skulptur des Halsschildes als distinkte Art gekennzeichnet. Während letzteres bei Spencei dicht und deutlich punktiert ist, erscheint es bei fuscus unter starker Lupenvergrößerung matt und äußerst fein punktiert; unter dem Mikroskope ist es feiner und weitläufiger punktiert und dazwischen deutlicher und dichter genetzt als bei Spencei.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pt. Schwarzi Flach (neu für Schlesien! von Ganglbauer nur für Mecklenburg und den Kaukasus verzeichnet) mit Spencei und Kunzei, beide zahlreich, an ausgelegtem Aase kleinerer Tiere. Liegnitz: Forst Rehberg (5, 6/06), häufig; Riesengebirge: Kiesewald (7/06), einzeln.

Pt. Sahlbergi Flach (neu für Schlesien! von Ganglbauer für Schweden, Finnland, Monte Baldo und Vallarsa angegeben), s. Kiesewald i. R. (7/06). Unter starker mikroskopischer Vergrößerung zeigt sich außer der dichten und feinkörnigen Grundskulptur die von Flach festgestellte äußerst kurze, in Reihen geordnete zweite Behaarung.

Ganglbauers Vermutung (Band III, 8): »Die Scydmaeniden scheinen sich wie die Pselaphiden von Milben zu ernähren«, findet darin eine Stütze, daß ich am 3. 10. 06 ein Scydmaenus scutellaris-♀ mit einer Milbe zwischen den Kiefern beobachtete.

Bei dem Entleeren von Staarkästen (Liegnitz: Hausgarten, 5/06) fanden sich in den vorjährigen Nestern Gnathoncus punctulatus Thoms. und Megatoma undata L. (letztere mit den durch schwarze Seitenflecke der 3 Brustsegmente augenfällig ausgezeichneten Larven) in Mehrzahl vor. Ersterer gehört wohl dem Formenkreise von G. rotundatus Kugl. an, da die von den Autoren aufgeführten spezifischen Charaktere nicht konstant genug sind.

Ein von Lasius brunneus besiedelter weißfauler Eichenstumpf (Liegnitz: Peist bei Panten, 5/06) barg außer einigen verbreiteteren Arten folgende Seltenheiten: Euryusa sinuata Er., Quedius microps Kiesw., Xantholinus glaber Nord., Batrisus Delaporti Aub. (ziemlich zahlr.), venustus Reichb., Euplectus nanus Reichb., Saulcyella Schmidti Märk. (s. nachst. Übersicht), Eumicrus Perrisi Rttr. (zahlr.), Euconnus nanus Schaum, Ptomaphagus colonoides Kr., Rhizophagus cribratus Gyll., Abracus parvulus Aub. (zahlr.), Elater elongatulus Schh., Cis castaneus Mell.

Saulciella Schmidti Maerk.

Die Art wurde von Dieckhoff und Schmidt in 1 Exemplare auf der Insel Wollin bei Formica rufa entdeckt und von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Maerkel 1844 in Germars Zeitschrift für Entomologie, Bd. V, 259, als Euplectus Schmidti beschrieben. Hierauf erbeutete sie Dr. J. Roger bei Rauden in Oberschlesien; sein »Verzeichnis der bisher in Oberschlesien aufgefundenen Käfer« von 1856 enthält hierüber folgende Angaben: »Trimium Schmidti Mrkl. Raud. im Juni in einer Kolonie v. Form. congerens, s. selten.« Nachdem mit Beginn ds. Jahrh., also nach einer etwa 50jährigen Zwischenpause, auch das Tier für Mähren (Braunsberg) und Südrußland (Kiew) festgestellt worden war, glückte es mir, das Tier unter den vorstehend erwähnten Verhältnissen in 3 Exemplaren aufzufinden. Es ist in seiner Lebensweise myrmekophil.

Seine generische Stellung blieb lange zweifelhaft; es wanderte in der Pselaphidengruppe Euplectines von Euplectus Leach. zu Trimium Aub. und Philus Aub. = Aphiliops Rttr. und wurde schließlich (1901) von Reitter mit Fug und Recht zu der selbständigen neuen Gattung Saulcyella erhoben. (Wiener Entom. Zeitung, XX. Jahrg., 229.)

In der folgenden Übersicht mögen die drei einander nahestehenden Gattungen Trimium, Philus*) und Saulcyella verglichen werden.

Körper mehr gestreckt und schmal Trim., Phil.
„ weniger „ „ „ Saulc.
Kopf u. Hlssch. im Verhältn. zum Hinterkörper klein Saulc.
„ „ „ „ „ „ „ weniger „ Trim., Phil.
Kopf so breit oder fast so breit als Hlssch. Trim.
„ schmäler „ „ Phil., Saulc.
Scheitel an d. Einschnürung grübchenart. eingedrückt Trim., Phil.
„ „ „ „ nicht „ „ Saulc.
Augen zieml. klein und gerundet, Schläfen lang Trim. Phil.
„ „ groß und länglich, „ kurz Saulc.
Stirn mit 2 mit d. Vorderfurche verbund. Grübchen Trim.
„ „ 2 „ „ „ unverbund. „ Phil., Saulc.
Fühler ziemlich lang Phil., Saulc.
„ kurz Trim.

*) Philus Aubei Rttr. (Corsica) überließ mir Herr k. Rat Ed. Reitter freundlichst in 1 Stück.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fühler von einander entfernt, mit großem ovalen Endgl. Trim., Phil.
„ einander genähert, mit großem abgestutztem Endgl. Saulc.
Mund lang und dicht bärtig Phil., Saulc.
„ kurz „ dünn „ Trim.
Hlssch. a. d. Basis mit 3 verbundenen rundlichen Grübchen Trim., Phil.
„ „ „ „ „ einem winkligen Mitteleindr. u. einem damit verbundenen längl. Seiteneindruck Saulc.
Flügeld. mit deutlicher Schulter Saulc.
„ nur b. d. ♂ mit deutl. Schulter Trim., Phil. (?)
Epipleuren d. Flügeld. bis in die Schulternähe abgesetzt Trim.
„ „ „ nur in den hinteren $^2/_3$ „ Phil., Saulc.
Erstes freiliegendes Rückensegment wenig verlängert Saulc.
„ „ „ stärker „ Trim., Phil.
„ „ „ mit Längskielchen Trim., Saulc.
„ „ „ ohne Längskielchen Phil.
Erstes Bauchsegment mit gelben Haarfranzen Trim., Phil.
„ „ ohne „ „ Saulc.
Hinterhüften stark genähert Trim.
„ erheblich entfernt Phil., Saulc.

Pterostichus aterrimus Payk. wählt sowohl trockene als feuchte Orte zum Aufenhalte. Liegnitz: Forst Würtsch (5/01), Bahnausstiche b. Arnsdorf, Ostufer des Jakobsdorfer Sees (4/05). Agonum gracilis Dej. auch hier auf trockenem Heideboden. Liegnitz: Forst Rehberg unter Reisichtbündeln (8/. 9/05), nicht selten.

Ischnoglossa prolixa Gr. an abgehauenen Fichtenzweigen. Altvatergebirge: Kol. Gabel, Karlsbrunn (7/05). Microglossa saturalis Mnnh. unter den bekannten Verhältnissen. Liegnitz: Elbrandtshöhe b. Dohnau (4/93), Riesengebirge: Wiesenbaude (9/95). Aleochara cuniculorum Kr. an einem Hasenaas. Liegnitz: Sophienthal (5/00). M. nidicola Fairm. unter Anspülicht und Laub. Liegnitz: Jakobsdorfer See (4/05), Oberf. Panten (4/06).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Atheta longicollis Muls. unter feuchtem Laube. Liegnitz: Weißenroder Damm (6/05), 1 ♂. Unter meinen zahlreichen languidus-Stücken findet sich kein ähnliches zierliches Exemplar. A. incognita Sharp. an abgehauenen Fichtenzweigen und Wildfutter. Altvatergebirge: Kol. Gabel, Karlsbrunn (7/05), hfg., Riesengebirge: Kiesewald (7/06), hfg. A. pagana Er. an abgehauenen Fichtenzweigen und in einem Misthaufen. Altvatergebirge: Kol. Gabel, Karlsbrunn, Schäferei (7/05). A. xanthopus Thoms. an Pilzen und in Laubhaufen. Liegnitz: Oberf. Panten (9/02), Peist b. Panten (9/03), Hausgarten (9/06). A. liliputana Bris. an Vogelaas und unter Kartoffelkraut. Liegnitz: Forst Rehberg (6/06) und Pantener Höhen (11/06), mehrf. A. mortuorum Thoms. unter Kartoffelkraut und an Aas. Liegnitz: Pantener Höhen (11/05), Forst Rehberg (5/06). A. cribrata Kr. an einer gefallenen Fichte und Vogelaas. Liegnitz: Peist b. Panten (5/05), Forst Rehberg (6/06).

Oxypoda rufescens Kr. an abgehauenen Fichtenzweigen. Altvatergebirge: Kol. Gabel, Karlsbrunn (7/05). O. atricapilla Märk. unter der Rinde alter Baumstümpfe. Matzdorf b. Lähn (7/92), Isergebirge (7/05), Altvatergebirge: Schäferei (7/04, 7/05), Riesengebirge: Kiesewald (7/06). O. sericea Heer von Pflanzen gestrichen. Liegnitz: Peist b. Panten (6/05). O. spectabilis Märk. unter Laub. Liegnitz: Försterei Rehberg (10/06).

Mycetoporus Brucki Pand. an gleichem Orte (5, 6, 10/06).

Quedius obliteratus Er. desgl. (6/06). Seidlitz führt ihn als suturalis Kiesw. auf; das von ihm erwähnte Borstenpaar ist dem 6. und 7. Segment eigentümlich. Qu. microps Gr. in faulenden Baumstümpfen. Liegnitz: Peist b. Panten (5/06), Altvatergebirge: Karlsbrunn (7/05). Qu. fulvicollis Steph. an feuchten Orten im Anspülicht, Heu usw. Riesengebirge: Wiesenbaude (6/04), Altvatergebirge: Oppa b. Karlsbrunn und unterhalb der Schäferei (7/04, 7/05). Die rote Seitenfärbung verdunkelt bei älteren Stücken stark; entscheidend für die Art ist in erster Linie der breite Kopf mit den stark gewölbten Augen.

Sunius pulchellus Heer unter Laub. Liegnitz: Bremberg, Weißenrode (6/05), Hausgarten (6/06). Trogophloeus impressus Lac. unter feuchtem Laube. Liegnitz: an vielen Orten (4—8),

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nicht selten. Altvatergebirge (7/04). Waldenburger Gebirge: Neuhaus (7/93). Omalium oxyacanthae Gr. an einer gefallenen Fichte und Aas. Liegnitz: Peist b. Panten (5/05) und Forst Rehberg (5/05, 6/06).

Euplectus nubigenus Rttr. Liegnitz: Kaltwasser (5/88, 6/93), Heßberge (9/94). E. Duponti Aub. Liegnitz: Kaltwasser (5/90), Katzbachufer (5/96), Riesengebirge: Kiesewald (7/06). Beide in modernden Baumstubben.

Ptomaphagus coracinus Kell. unter Laub und an Aas. Liegnitz: Panten (verlor. Wasser, 10/06), Peist (5/00, 10/06), Johnsdorfer Park (9/89), Moisdorf (10/91).

Clambus punctulum Gyll., viellach als kleine Form von minutus Strm. genommen, scheint das Bergland vorzuziehen. Brechelshof (9/87), Lähn (7/92), Kiesewald (7/06).

Atomaria diluta Er. unter faulenden Pflanzenstoffen. Liegnitz: Weißenrode (8/05), Riesengebirge: Kiesewald (7/06). A. contaminata Er. desgleichen. Liegnitz: Peist b. Panten (5/06), Riesengebirge: Kiesewald (7/06).

Anommatus 12-striatus Müll. (neu für Schlesien!) unter faulendem Stroh. Liegnitz: Weißenrode (6/05), 1 Stück. Lathridius rugicollis Ol. Liegnitz: Kaltwasser (7/00), Peist b. Panten (7/04), Heßberge (7/03), Riesengebirge: Kiesewald (7/06). Corticaria longicollis Zett. in den Nestern der Formica rufa z. t. in frisch entwickeltem Zustande. Liegnitz: Heßberge (10/05), zahlreich.

Epurae Deubeli Rttr. (neu für Schlesien! bisher nur für Siebenbürgen festgestellt) von Fichten geklopft. Liegnitz: Heßberge (7/03), 1 Stück. Bestimmung von Herrn Dir. Ganglbauer freundlichst bestätigt. Rhizophagus cribrata Gyll. unter der Borke von Baumstümpfen. Liegnitz: Vorderheide (6/88), Johnsdorfer Park (10/89), Riesengebirge: Kiesewald (7/06).

Attagenus pantherinus Ahr. auf blühender Euphorbia cyparissias. Liegnitz: Pantener Höhen (5/06).

Aphodius nemoralis Er. Liegnitz: Kaltwasser (5/98); Jannowitz (5/02), Kiesewald (7/06). A. tristis Pz. Liegnitz: Forst Rehberg (6/06). Amoecius corvinus Er. Liegnitz: Lindenbusch, Peist b. Panten (9/04, 6/05), Riesengebirge: Kiesewald (7/06).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cardiophorus equiseti Hbst. auf blühender Euphorbia cyparissias. Liegnitz: Panten (5/06), z. hfg.

Sphindus dubius Gyll. an dem Polyporus eines Eichenstumpfes. Liegnitz: Peist b. Panten (8/05). Cis striatulus Mell. in Baumschwämmen. Liegnitz: Peist b. Panten (6/06).

Salpingus matilatus Beck. an abgehauenen Fichtenzweigen. Altvatergebirge: Kol. Gabel (7/05). Mycterus curculionoides Fbr. auf blühendem Liguster. Liegnitz: Panten (6/06).

Ceuthorrhynchidius nigrinus Mrsh. Liegnitz: Panten (8/03, 5/06), Weißenrode (8/05). Ceuthorrhynchus chrysanthemi Germ. Liegnitz: Pantener Höhen (5/06), Elbrandtshöhe b. Dohnau (6/95).

Kiesewald im Riesengebirge.

Mein vorjähriger Sommeraufenthalt in dem oberhalb der Station Petersdorf in 650 m Seehöhe still und freundlich gelegenen Orte bot mir Gelegenheit, mich mit der dortigen Käferwelt einigermaßen vertraut zu machen. Die nähere Umgebung, auf die ich mich bei meiner Sammeltätigkeit beschränkte, bietet für koleopterologische Zwecke nicht allzuviel Abwechselung. Die Berglehnen sind trocken und ziemlich einförmig mit Fichten und wenigen eingestreuten Laubbäumen bestanden. Es fehlt an feuchten, laubreichen Gründen und Schluchten. Moorboden ist nur an einer entfernteren Stelle vorhanden und noch dazu mit Hochwald bestanden und durch Abzugsgräben nahezu trokken gelegt. Die wenigen Bäche sind schmal und fließen durch Wiesen und Waldgebiete rasch zu Tal. Den Verhältnissen mich anpassend, beschränkte ich mich fast ausschließlich auf die Verwendung des Siebes. Besondere Aufmerksamkeit schenkte ich hierbei den faulenden Pilzen (Holzberg) und den schimmelnden Futterresten in und bei den Wildhütten (Buchhübel, Breiter Berg, Matzler). Eine solche Hütte oberhalb des Leiterweges wies aufgehäuftes welkendes und leicht schimmelndes Himbeerreisicht auf, das ich mit Erfolg ausschüttelte.

Da an diesem Punkte unseres Gebirges von schlesischen Koleopterologen noch nicht gesammelt worden ist, so dürfte die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Veröffentlichung meiner Ausbeute mit Ausschluß der fast überall auftretenden Arten der Kenntnis über die örtliche Verbreitung unserer heimischen Käfer zu gute kommen.

Auf Moorboden unter Laub und Anspülicht: Trechus amplicollis Fairm., palpalis Dej., striatulus Putz. und pulchellus Putz. (letzter auch oft unter anderen Verhältnissen). Desgl. Harpalus laevicollis Dft.

In stagnierendem Wasser zwischen Lemna: Haliplus lineatocollis Mrsh., zahlr. In Moorgräben: Hydroporus Kraatzi Schaum, ferrugineus Steph. und planus Fbr., Dianous coerulescens Gyll., Lesteva longelytratra Goez., pubescens Mannh. und punctata Er.

Auf feuchtem Grunde zu streichen: Stenus 2-foveolata Gyll.

Unter feuchtem Laube: Atheta livida Rey, microptera Thoms. (auch an Wildfutter), granigera Kiesw., oblonga Kr. (auch an Wildfutter), Myllaena brevicornis Mtth., Mycetoporus Mulsanti Ganglb., Quedius maurorufus Grav., limbatus Heer, humeralis Steph. und umbrinus Er., Othius myrmecophilus Kr., Domene scabricollis Er.

An Aas und Pilzen: Quedius lucidulus Er., hfg.

Unter faulendem Heu: Atheta indubia Sharp., subsinuata Er., Leucoparyphus silphoides L., Megarthrus denticollis Beck. Unter moderndem Stroh: Atheta valida Kr., Oxypoda filiformis Redtb. In Straßenmist: Atheta picipennis Mannh., laevana Rey, sordidula Er., celata Er. und inquilina Er., Cercyon lateralis Mannh.

An abgehauenen Fichtenzweigen und Wildfutter: Atheta incognita Sharp. und myrmecobia Kr., beide hfg. An Baumschwämmen und in Futterhütten: Bolitochara Mulsanti Sharp. und Atheta pilicornis Thoms. An Baumschwämmen: Atheta pallidicornis Thoms.

In Baumstümpfen und Futterhütten: Leptusa analis Gyll., haemorrhoidalis Heer, Ocyusa incrassata Rey. Unter der Borke alter Stümpfe: Oxypoda atricapilla Maerk., Philonthus splendidulus Gr., Acrulia inflata Gyll. Unter Kiefernrinde: Atheta picipes Thoms. (auch in Futterhütten), Thectura cuspidata Er., Phloeocharis subtilissima Kr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

An Wildfutter: Atheta trinotata Kr., sodalis Er., angusticollis Thoms., nigricornis Thoms., Megacronus rufus Er., Myctoporus niger Fairm., Maerkeli Kr. und punctus Gyll., Omalium concinnum Mrsh.

An Pilzen: Aleochara lygea Kr. und mycetophaga Kr., Atheta nitidicollis Fairm., monticola Thoms., cadaverina Bris., Megarthrus depressus Payk., hemipterus Ill., Proteinus atomarius Er.

An allerhand faulenden Stoffen: Atheta subtilis Scrib. und amicula Steph., Oxypoda umbrata Gyll. und Megarthrus sinuatocollis Lac., alle hfg.

In Baumstöcken: Bythinus validus Aub., Euplectus Duponti Aub., Fischeri Aub., Anisotoma orbicularis Hbst., Agathidium anisotoma Hbst.

An Rehaas: Ptomaphagus Kirby Spenc., hfg.; an verschiedenen Orten: Ptom. nigricans Spenc.

An Wildfutter, Pilzen und Rehaas: Ptiliolum Sahlbergi Flach (neu für Schlesien!) mit Pt. Schwarzi Flach, Spencei All. und Kunzei Heer, nicht ganz selten.

An Wildfutter: Clambus punctulum Gyll., selten, Calyptomerus alpestris Redtb. und Orthoperus atomus Gyll., beide hfg.

Fichtenzweige: Cryptophagus subdrepressus Gyll. und setulosus Strm. Wildfutter: Crypt. silesiacus Gglb. und pilosus Gyll. In angespültem Fichtenreisicht: Caenoscelis ferruginea Sahlb.

Wildfutter: Atomaria diluta Er., pulchra Er., pusilla Payk., fuscula Schh., contaminata Er. (zahlr.), turgida Er. und apicalis Er. Abgehauene Fichtenzweige und Wildfutter: Lathridius rugicollis Ol., Cononimus constrictus Gyll. und nodifer West., hfg., Enicmus anthracinus Mannh. und Cartodere elongata Curt., zahlr. Baumschwämme: Enicmus rugosus Hbst. Heu: Corticaria umbilicata Beck.

Abgeh. Fichtenzweige und Wildfutter: Epuraea nana Rttr. und boreella Zett. Wildfutter: Ep. variegata Hbst., pygmaea Gyll. und angustula Er. Baumstöcke und Wildfutter: Rhizophagus cribratus Gyll. und dispar Payk. Wildfutter: Silvanus similis Er.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hister succicola Thoms. (Mist und Pilze), Aphodius nemoralis Er. (Rehkot), Amoecius corvinus Er. (Reh- und Pferdemist).

Pryopterus affinis Payk., Malthodes mysticus Kiesw., Clerοides rufipes Brahm., Bruchus subpilosus Strm., Ernobius abietinus Gyll., Cis nitidus Hbst., Ennearthron affine Gyll., Anthicus floralis Fbr.

Trachodes hispidus L. (Futterhütte), Dorytomus salicis Walt., Acalles pyrenaeus Boh. (Futterhütte), Magdalis violaceus L., duplicatus Germ. und carbonarius L. (alle auf Birken), Sibinia potentillae Germ., Coeliodes rubicundus Payk., Ceuthorrhynchus contractus Marsh., Apion sabulatum Kirb., ervi Kirb., Spencei Kirby.

Crypturgus pusillus Gyll., Tomicus amitinus Eichh. (unter Kiefernrinde).

Tetropium fuscum Fbr., Pogonochaerus fasciculatus Deg. Cryptocephalus saliceti Zeb.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für Entomologie Breslau

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: NF_32

Autor(en)/Author(s): Kolbe Wilhelm

Artikel/Article: Beiträge zur schlesischen Käferfauna 14-25